



nic.at

Ausgabe 3 // JUBILÄUMSREPORT 2018



nic // report – Inhalt

Einleitung	01
30 Jahre .at	02
20 Jahre nic.at	02
20 Jahre Stoptline	03
10 Jahre CERT	04
Österreichs Domainlandkarte	05
Rätsel	09
Kundenservice Fotostory	10

Sehr geehrte Damen und Herren!

Es freut uns, dass Sie diese Jubiläumsausgabe des nic//report in Ihren Händen halten! Wir feiern nämlich in diesem Jahr unseren 80. Geburtstag! Kann nicht sein? Nun, wenn wir all unsere Jubiläen zusammenzählen, sind das: 10 Jahre CERT.at, 20 Jahre Stoptline, 20 Jahre nic.at und 30 Jahre .at!

Zu diesem Anlass haben wir unsere Geburtstagskinder gebeten, uns von den größten Meilensteinen und persönlichen Highlights zu erzählen (Seite 2–4). Wir haben außerdem eine etwas andere Österreich-Karte gezeichnet: Nämlich die nic.at Domainlandkarte (Seite 5–6)! Hier können Sie nachsehen, wie Domain-affin Ihre Gemeinde ist, was Österreichs Domainhauptstadt ist (es ist nicht Wien!) und wo überraschende Domain-Hotspots liegen.

Auf Seite 9 warten tolle Preise für Rätselfreunde. Da wir quasi 80ies und 90ies Kids sind, fühlten wir uns für diesen nic//report in unsere Jugend zurückversetzt: Können Sie sich an die Foto-Lovestories der Zeitschrift „Bravo“ erinnern? Falls ja, empfehlen wir Seite 10.

Durch das Jubiläumsjahr begleitet uns die charmante Oma Elfriede. Besuchen Sie www.oma-elfriede.at für jede Menge hippen 90ies Trash.

Ihr Richard Wein & Robert Schischka
Geschäftsführer nic.at





PETER RASTL
„Vater“ des Internets in Österreich

Die Geburtstagskinder im 30 Jahre .at

Wie kam .at in das Internet? Und was war zuerst: E-Mail oder das Internet? Wir haben uns mit Dr. Peter Rastl, langjährigem Leiter des Zentralen Informatikdienstes (ZID) der Universität Wien, getroffen und ihm all diese Fragen gestellt.

Zum Interview geht's hier entlang: <https://youtu.be/3juyaS1DNx4>



20 Jahre nic.at

Warum wurde nic.at gegründet?

Die Domainendung .at wurde bereits 1988 an die Universität Wien delegiert. In den 90er Jahren erlebte das Internet einen großen Aufschwung und kommerzielles Interesse. Während .at-Domains anfangs kostenlos und die Vergabe auf eine Domain pro Organisation begrenzt war, stieg der administrative und rechtliche Aufwand für die Universität rasch so stark, dass Gebühren eingeführt wurden. Parallel dazu formte sich bereits die ISPA als Verein zur Vertretung der Service Provider in Österreich. Gemeinsam beschlossen sie, die Domainverwaltung zu professionalisieren und auf eigene Beine zu stellen. Das war der Gründungsmoment der nic.at.

Was waren die wichtigsten Meilensteine?

Die größten Herausforderungen zu Beginn der nic.at waren die Grauzonen im juristischen, technischen und administrativen Bereich. Eine ganze Branche war gerade erst im Entstehen und dadurch gab es natürlich viele Unsicherheiten und Fragezeichen. Es waren weder nationale noch internationale Strukturen vorhanden. Nachdem wir diese anfänglichen Startschwierigkeiten gut meisterten, freuten wir uns über viele Erfolge: Die millionste Domain 2011, Backend Provider für viele neue gTLDs zu werden und natürlich unsere Auszeichnungen von CENTR oder die ISO-Zertifizierung.

Welcher Moment ist dir persönlich in Erinnerung geblieben?

Da gibt es ein paar Dinge, die mir spontan einfallen – positive aber leider auch negative. Die Einführung des ersten Registrarsystems 2003 war sicher ein Meilenstein. Ebenso den



RICHARD WEIN
Geschäftsführer
nic.at



damaligen Bundeskanzler Alfred Gusenbauer beim Domainpulse in Wien begrüßen zu dürfen oder die erste ENUM Registry zu sein, die weltweit in Produktion geht. Die schlimmste Erinnerung war jedoch der plötzliche Tod eines jungen nic.at Mitarbeiters.

Wohin geht die Reise?

Das DNS wird mit Sicherheit noch viele Jahre existieren, aber es werden bestimmt massive Innovationen auf uns zukommen: Stichwort Blockchain. Hier arbeiten wir aktiv an Ideen und entwickeln Ansätze, wie diese Innovation in Zukunft unser Business unterstützen kann. Wir sind überzeugt, dass gerade Themen wie Security und Privacy in Zukunft noch viel wichtiger werden und freuen uns, ein Teil dieser Entwicklung zu sein.

Interview

20 Jahre Stopleveline

Warum wurde die Stopleveline gegründet?

Stopleveline wurde als Selbstinitiative der österreichischen Internet Service Provider gegen illegale Inhalte gegründet, nachdem auf dem Server eines österreichischen Host-Providers sexuelle Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger gefunden wurden. In die Gründung involviert waren die – damals neu gegründete – ISPA, nic.at, Vertreter der Polizei-Meldestellen, Juristen und weitere nationale Stakeholder. Herausforderung damals war vor allem, das Thema illegale Inhalte im Internet zu thematisieren und die Meldestelle bekannter zu machen, ohne das Internet per se zu verteufeln.

Was waren die wichtigsten Meilensteine?

Unser großer Erfolg sind rund 75.000 bearbeitete Meldungen seit 1998. Ein weiteres tolles Ergebnis ist neben der erfolgreichen Positionierung der Meldestelle in Österreich die internationale Vernetzung mit mehr als 50 Hotlines weltweit im Rahmen von INHOPE – Stopleveline war vor 20 Jahren mit sieben anderen Hotlines Gründungsmitglied. Die tagtägliche Herausforderung ist jedoch der

Umgang mit den zahlreichen Meldungen, die teilweise auf erschreckendes Material verlinken, beispielsweise den sexuellen Missbrauch sehr kleiner Kinder oder extrem radikale, den Nationalsozialismus verherrlichende Seiten.

Welcher Moment ist dir persönlich in Erinnerung geblieben?

Der Moment, als ich persönlich das erste Mal praktisch mit den Meldungen gearbeitet habe und die Abbildungen von missbrauchten Minderjährigen anschauen musste, also das, was meine Mitarbeiterinnen seit vielen Jahren tagtäglich machen. Hierfür haben sie meinen größten Respekt!

Wohin geht die Reise?

Stopleveline hat gerade zum Jubiläum ein großes Facelift hinter sich, arbeitet an einer durchgängigen Umformulierung des Begriffes Kinderpornografie in „sexuelle Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger“ und an einer Erneuerung der Webseite. Auch die große Anzahl der Meldungen 2018 hält uns derzeit ganz schön auf Trab.



BARBARA
SCHLOSSBAUER
Projektleiterin
Stopleveline

Stopleveline ist Österreichs Meldestelle gegen sexuelle Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger & nationalsozialistische Wiederbetätigung im Internet. Stopleveline nimmt ihr 20-jähriges Bestehen zum Anlass, sich dem internationalen Trend anzuschließen, das Wort „Kinderpornografie“ weitestgehend abzuschaffen. Der Grund: ExpertInnen, die mit den minderjährigen Opfern arbeiten, bestätigen, dass der Begriff „Kinderpornografie“ die abgebildeten sexuellen Handlungen an Kindern, die Zwang, Gewalt und Missbrauch darstellen, zu sehr verharmlost.

10 Jahre CERT.at

Warum wurde CERT.at gegründet?

Der Eigentümer der nic.at, die Internet Privatstiftung Austria, verfolgt als Stiftungszweck unter anderem die Förderung des Internets in Österreich. Auf Grund der Bedeutung des Internets heutzutage gilt es den zunehmenden Bedrohungen und Sicherheitsrisiken gewappnet zu sein und rasch entgegen zu wirken. Ein nationales CERT* als unabhängige Informationsdreh-scheibe erschien hier als ideale Möglichkeit, Nutzen zu stiften und gleichzeitig dem Fördergedanken zu entsprechen.

Was waren die wichtigsten Meilensteine?

Ein besonderer Meilenstein war gleich zu Beginn unserer Tätigkeit die bis heute bestehende Kooperation mit dem Bundeskanzleramt im Bereich des GovCERT. Auch Dank großer Unterstützung durch Partnerorganisationen wie der Universität Wien und der Schweizer Registry SWITCH ist es uns in Rekordzeit gelungen, uns in den internationalen Gremien zu positionieren und die entsprechenden Akkreditierungsschritte erfolgreich zu absolvieren. Mit sehr viel Engagement und persönlichem Einsatz der Mitarbeiter konnten wir als kleines Team rasch internationale Anerkennung erlangen.

Ein wichtiger Schritt war die Schaffung des „Austrian Trust Circle“ – eine Plattform zum Informationsaustausch für ca. 170 Vertreter aus sechs Sektoren der kritischen Infrastruktur (Anm. Energie, Industrie, Finanz, Gesundheit, Transport und ISP.) Ausgewählte Vertreter treffen sich einmal pro Quartal, um sich über aktuelle Probleme und Vorfälle in einem vertrauenswürdigem Umfeld, abseits von Konkurrenzgedanken, auf Augenhöhe auszutauschen.

2017 gelang es uns mit der Gründung des Austrian Energy CERT – des ersten Sektoren-CERTs in Österreich – einen Weg vorzuzeichnen, der auch international viel beachtet wurde und auf sehr positives Echo stößt.

Welcher Moment ist dir persönlich in Erinnerung geblieben?

Ein persönliches Highlight war mit Sicherheit die Veranstaltung der jährlichen internationalen FIRST** Konferenz im Juni 2011 in Wien mit rund 500 Teilnehmern aus aller Welt.



ROBERT
SCHISCHKA
Geschäftsführer
nic.at



Wohin geht die Reise?

Die nächsten Herausforderungen liegen für uns in der Umsetzung der NIS-Richtlinie***. Es ist vorgesehen, dass dem nationalen CERT, sofern nicht spezifischere Branchen-CERTs existieren, die Rolle als Meldestelle für Sicherheitsvorfälle zukommt. Hier stehen wir vor erhöhten Anforderungen an unsere Verfügbarkeit und an die Sicherheit unserer Infrastruktur und Prozesse.

* CERT: Computer Emergency Response Team

** FIRST: Forum of Incident Response and Security Teams

*** NIS-Richtlinie: Richtlinie über Maßnahmen zur Gewährleistung eines hohen gemeinsamen Sicherheitsniveaus von Netz- und Informationssystemen in der Europäischen Union

Österreichs Domainlandkarte – Welche Ge

Keine weißen Flecken

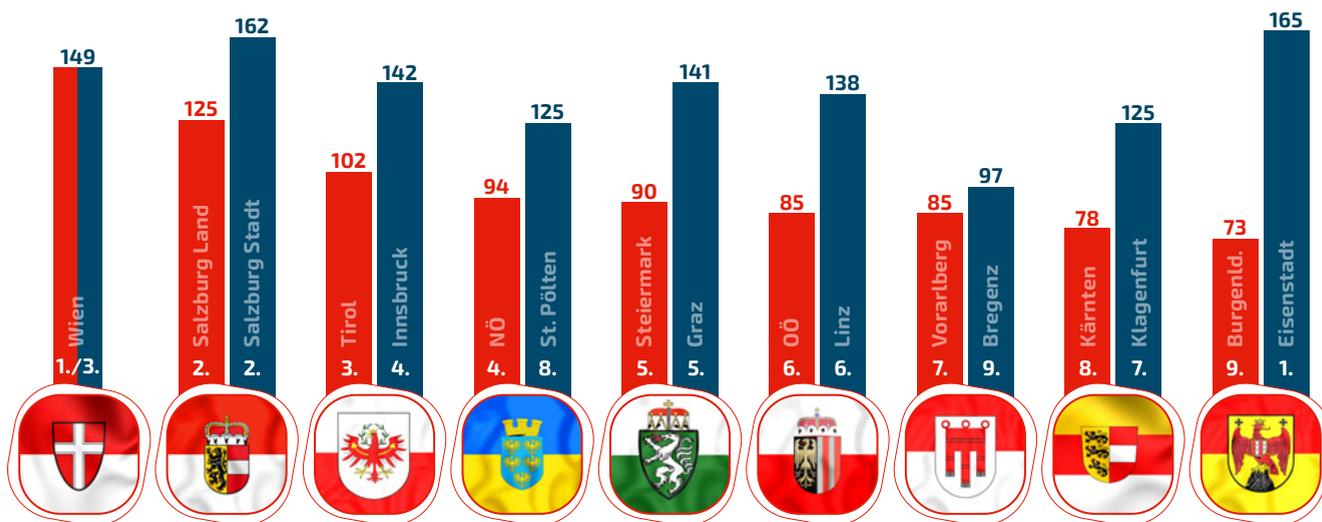
.at ist das Zuhause im Internet von vielen Österreicherinnen und Österreichern. Exakt 936.857 .at-Domains sind von InhaberInnen mit österreichischer Postadresse registriert. Das sind insgesamt 72,6 % des gesamten .at-Domainbestandes*. Doch welche Gemeinde hat die Nase vorn, wenn es um Domainnamen geht? Und in welchen Bundesländern wohnen die fleißigsten Domain-BesitzerInnen? Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der .at-Domain haben wir uns das genau angesehen. Die gute Nachricht vorweg: Es gibt in Österreich keine einzige Gemeinde, in der nicht mindestens eine .at-Domain registriert ist. Selbst in Örtchen wie Namlos, Tschanigraben, Gramais oder Kaisers, mit jeweils weniger als 70 BürgerInnen, sitzen stolze EigentümerInnen von .at-Domains.

Burgenland am ersten und am letzten Platz

Während in Wien (148,8), Salzburg (124,9) und Tirol (102,2) die meisten Domains pro 1.000 EinwohnerInnen registriert sind, liegt das Burgenland mit 73,5 .at-Domains an letzter Stelle. Vergleicht man allerdings die Hauptstadtzahlen, so liegt Eisenstadt auf Platz eins. In der pannonischen Stadt besitzt jede/r Sechste eine .at-Domain. Damit lässt Eisenstadt die Hauptstädte Salzburg und Wien hinter sich zurück.



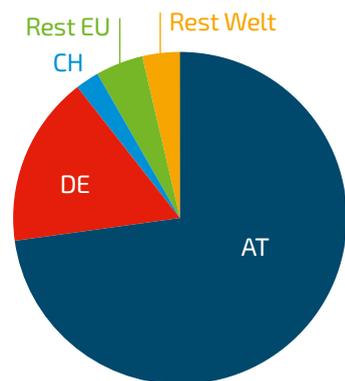
.at-Domains / 1.000 Einwohner nach Bundesländer und Landeshauptstädten



.at-Domaininhaber im internationalen Vergleich

Österreich	936.857	72,6 %
Deutschland	213.274	16,5 %
Schweiz	27.694	2,1 %
Rest der EU	60.261	4,7 %
Rest der Welt	52.866	4,1 %
Gesamt	1.290.952	100,00 %

Knapp 73 % aller registrierten .at-Domains haben eine/n BesitzerIn mit österreichischer Adresse. Die übrigen 27 % der DomaininhaberInnen kommen größtenteils aus Deutschland. Nur etwa 9 % des gesamten Domainbestandes belaufen sich auf den nicht-deutschsprachigen Raum.



meinden haben die Nase vorn?



Vorarlberg

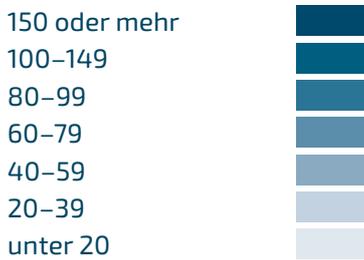
1	Warth	341
2	Damüls	339
3	Lech	321
4	Schröcken	290
5	Schwarzach	261
24	Bregenz	97



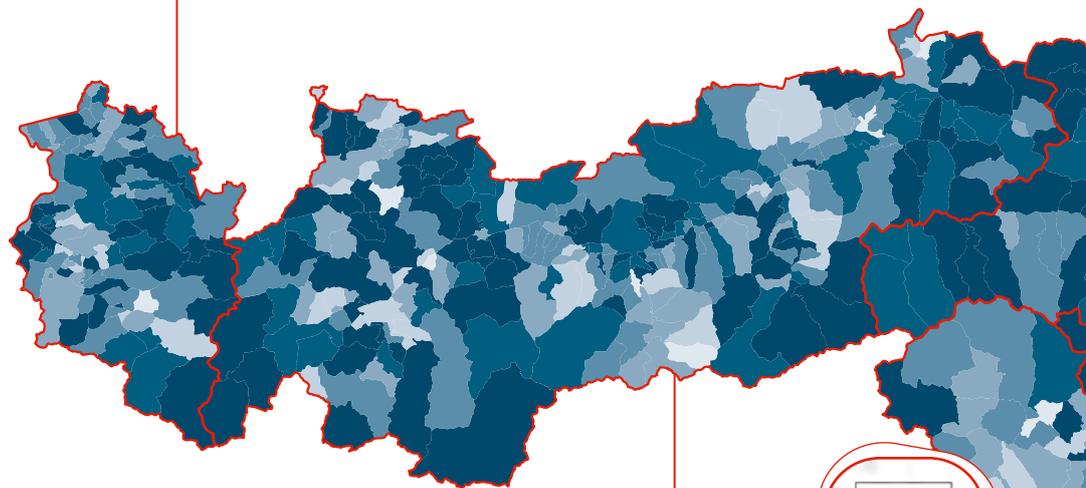
Salzburg

1	Untertauern	938
2	St. Martin b. Lofer	446
3	Saalbach-Hinterglemm	349
4	Eugendorf	322
5	Viehhofen	265
18	Salzburg	162

Domains / 1.000 Einwohner nach Gemeinden



Lizenz: CC-BY-3.0: Statistik Austria - data.statistik.gv.at, sowie © OpenStreetMap contributors unter ODBL.



Tirol

1	Ischgl	449
2	Reith bei Seefeld	445
3	Serfaus	378
4	Fiss	375
5	Mayrhofen	346
35	Innsbruck	142



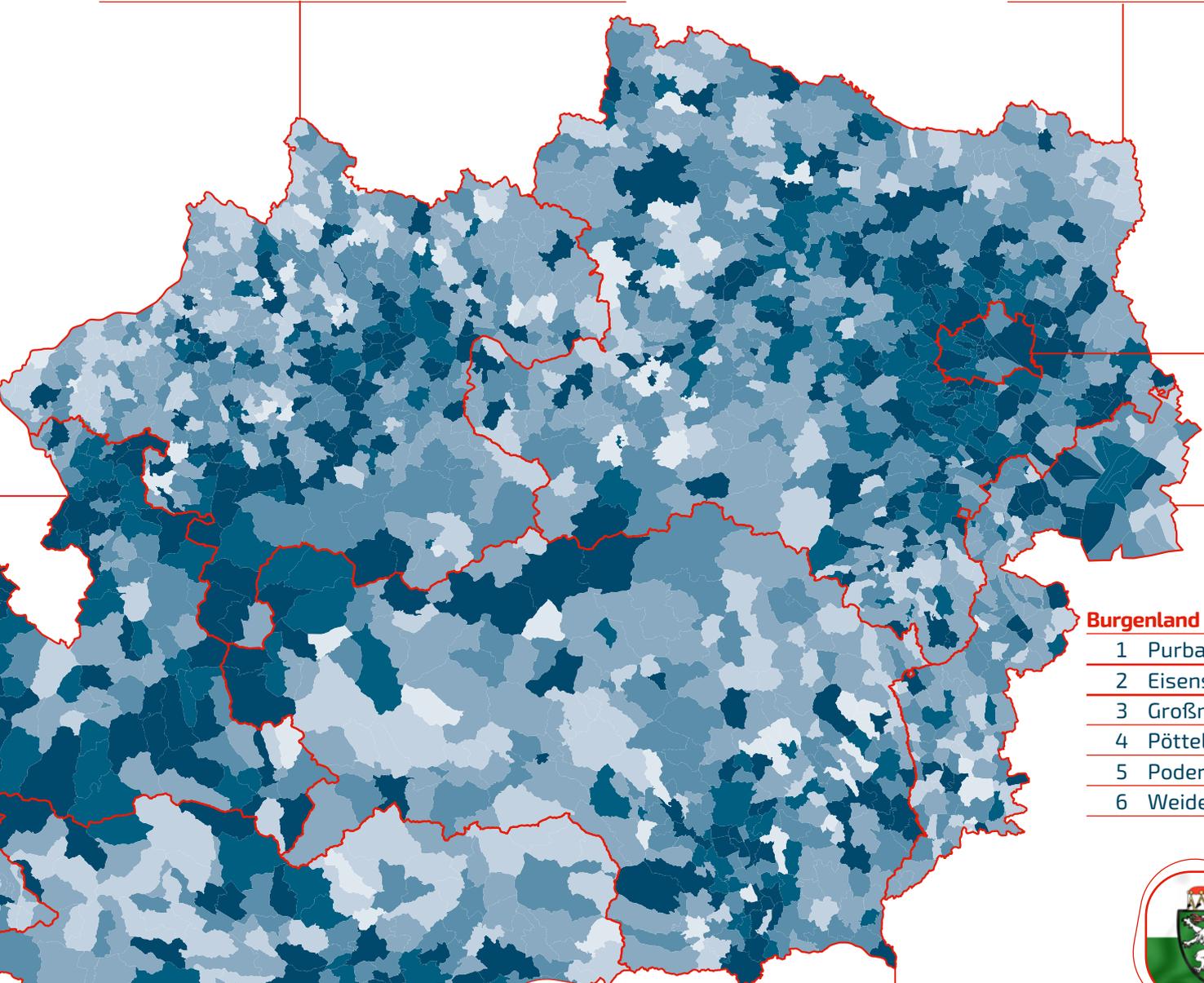


Oberösterreich

1	Holzhausen	1.275
2	Mondsee	359
3	Aurolzmünster	215
4	Zell am Moos	194
5	Peuerbach	192
24	Linz	138

Niederösterreich

1	Meiseldorf
2	Erlauf
3	Mödling
4	Glinzendorf
5	Aderklaa
70	St. Pölten



Wien

1
2
3
4
5

Burgenland

1	Purbach am Ne
2	Eisenstadt
3	Großmürbisch
4	Pöttelsdorf
5	Podersdorf am
6	Weiden am See



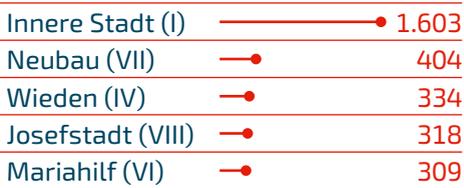
Steiermark

1	Tillmitsch	915
2	Ramsau am Dachstein	255
3	Hartberg	200
4	Leibnitz	186
5	Lebring-St. Margarethen	178
13	Graz	141



Kärnten

1	Weißensee	267
2	Winklern	210
3	Pörschach am Wörthersee	204
4	Krumpendorf	186
5	Bad Kleinkirchheim	166
9	Klagenfurt	125



Tiroler und Salzburger Tourismusorte sind Domain-Hotspots

Auf der Pole Position in der österreichischen Domainwelt liegt der erste Bezirk in Wien. Hier hat jede/r EinwohnerIn im Schnitt 1,6 Domains. Diese Zahl erklärt sich durch die hohe Dichte an Unternehmen. Laut Statistik Austria sind hier 11.105 Arbeitsstätten** ansässig. Unter den Top 15 Gemeinden zeichnet sich ein sehr diverses Starterfeld ab: Besonders auffallend sind die vielen Wintersportgebiete: In der 466-Seelen-Gemeinde Untertauern im Bezirk St. Johann im Pongau sind insgesamt 437 .at-Domains registriert. Das katapultiert das kleine Örtchen auf Platz drei im Österreich-Ranking. Dahinter liegen Winterparadiese wie Ischgl, Reith bei Seefeld, Serfaus, Fiss oder Saalbach-Hinterglemm. Domain-Hotspots wie Holzhausen, Tillmitsch oder Meiseldorf lassen auf eine dortige Ansässigkeit von Domain-Investoren (auch: Domainer) vermuten. Das sind häufig Privatpersonen oder Firmen, deren Geschäftsmodell auf dem Ankauf und Verkauf von Domainnamen basiert.

.at-Domains / 1.000 Einwohner (Gemeinden bzw. Wr. Bezirke)**

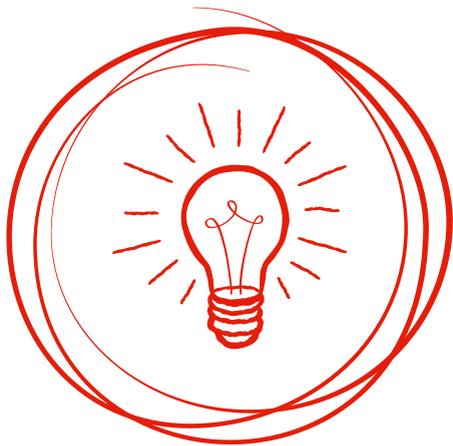


*** Anzahl registrierter .at-Domains zu Einwohnerzahlen pro Gemeinde per 01.07.2018 (Statistik Austria)

Rätseln & gewinnen!

Waagrecht: **3** Hauptsitz von nic.at **5** Engl. für Internetadresse **7** Technischer Kontakt einer Domain **9** Online-Kurs im Web **13** ccTLD Mexiko **14** Bedeutung von IP **15** Den geeigneten Registrar findet man auf nic.at unter ... **18** Illegale Beschaffung von Zugangsdaten

Senkrecht: **1** Abkürzung für Domain Name System **2** Engl. für Datenschutzerklärung **4** Kekse oder Plätzchen für Internetnutzer **6** Verhaltensregeln im Internet **8** Domain-Verfügbarkeitsabfrage **10** Österreichs größte Internetförderaktion **11** Übertragungsprotokoll für E-Mails **12** Bedeutung des Buchstaben E im Begriff CERT **16** Wortersatz in Chats **17** Mindestzeichenanzahl .at-Domain



Das Lösungswort war in diesem Jahr auf unseren Social Media Kanälen berühmt unterwegs:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

□ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □

Zu gewinnen gibt es ein Stück nic.at Geschichte, denn wir haben alte Marketing Materialien mittels Upcycling in coole Taschen und Mützen verwandeln lassen. Einfach das Lösungswort per Mail an pr@nic.at.
Einsendeschluss: 31. Oktober 2018 – **Viel Glück!**





Egal ob Anruf, Mail, Brief oder Fax – das Kundenservice ist Dreh- und Angelpunkt für alle Fragen. Das Team hat per September 2018 bereits 15.000 Anrufe, 30.000 Mails und knapp 21.000 Transaktionen bearbeitet.

Ein Tag im Leben des nic.at Kundenservice Teams!

In den Hauptrollen:



ELIZA

hat immer Lächeln zur richtigen Antwort.



MANISHA

liebt es weiterzuhelfen.



HERR SCHMIDT

hat so einige Fragen.



MATTHIAS

Problemlösung ist sein zweiter Name.



BARBARA

Rechtsfragen sind ihre Domäne.

07:50

Der Arbeitstag beginnt.



Bin gespannt, was sich übers Wochenende so getan hat und welche Rückrufe anstehen.



Grüß Gott! Ich brauche bitte meine AuthInfo!

Könnten Sie mir bitte Ihren Domainnamen nennen?

Die URL lautet www.woistmeineAuthinfo.at

Danke, einen Moment bitte ...

Alles klar, vielen Dank!

08:03 a.m.



Ihre Domain ist direkt bei uns registriert, das heißt Sie müssen sich lediglich im Kunden-Login einloggen und sehen Ihre Information dort. Den Kunden-Login finden Sie ganz oben rechts auf www.nic.at.

Viele Anrufe später...





Nachmittagspause

Gehst du morgen auf den After-Work-Hike auf den Schober mit?

Auf jeden Fall! Das nic.at Sportprogramm macht richtig Spaß!



16:58

Ping



Den Leuten weiterzuhelfen bereitet uns so viel Freude!



16:58

... es wird zwischen allgemeinen, technischen, buchhalterischen und öffentlichen Kontakten unterschieden. Zum Update loggen Sie sich bitte im Registrarweb ein ...

Tippse!
Tippse!
Tippse!



nic.at betreut knapp 400 Registrare in über 25 Ländern. Diese verwalten 97 % des .at-Domainbestandes im Auftrag Ihrer Kunden.



18:05
Der Arbeitstag ist zu Ende.

Der nic.at Kundenservice ist von Montag bis Freitag von 08:00 bis 18:00 Uhr durchgehend besetzt und erreichbar.

Und die Moral von der Geschichte:
Dumme Fragen gibt es nicht!



Katharina Hackl
Leiterin Kundenservice

The End.

nic.at GmbH

Jakob-Haringer-Straße 8/V · 5020 Salzburg · Austria

T +43 662 46 69 -0 · F -29

pr@nic.at · www.nic.at